Zusammenfassung der Stadtratssitzung am 20. März 2013

Klosteranlage:

Orden gibt Standort auf, neue Nutzung muss gefunden werden

Das Kapuzinerkloster und die sich anschließende Kirche wurden 1622 erbaut. Im Rahmen der Säkularisation wurde das Kloster 1803 aufgelöst. 1908 baute man das Kloster erneut als Erholungsheim des Ordens „Die Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau“ wieder auf. Im letzten Jahr nun teilte das Provinzialat der Armen Schulschwestern mit Sitz in München mit, den Standort Dinkelsbühl 2013 aufzugeben. Mittlerweile ist das Kloster fast ausgeräumt und die Stadträte erhielten die Möglichkeit die Klosteranlage zu besichtigen.

Auf 6000 m² Grund erstreckt sich das Klosterareal, besteht aus einem dreistöckigem Hauptgebäude, einem Anbau, der Kirche und einem sehr großen Garten.

Das Hauptgebäude hat einen Innenhof, so dass der ehemalige Kreuzgang noch gut zu erahnen ist. Es beherbergt im Erdgeschoss z.B. eine Küche, einen Speiseraum sowie Aufenthaltsräume und Büros. Im ersten und zweiten Obergeschoss befinden sich die 1- und 2-Bett-Zimmer, meist mit eigenem Waschbecken. Hinzu kommen behindertengerechte Bäder und noch Gemeinschaftsräume. Im ersten Obergeschoss ist auch die 1960 eingerichtete kleine Kapelle, die über die Sakristei eine Sichtverbindung zur Kirche hat.

Das Kloster ist in einem guten Zustand. Immer wieder investierte der Orden. So ist das Dach seit Herbst 2011 komplett neu eingedeckt und ein Aufzug ist vorhanden. Nicht zuletzt, da der Standort Dinkelsbühl für die Armen Schulschwestern als Alten- und Pflegeheim ausgebaut wurde.

Der große Garten wurde von den Armen Schulschwestern zur Eigenversorgung mit Obst und Gemüse bewirtschaftet.

Nun stellt sich die Frage, wie es mit dem Kloster weitergeht. In Abstimmung mit dem Orden der Armen Schulschwestern ist es der Wunsch der Stadt Dinkelsbühl, eine Nutzung des Klosters für die Zukunft „öffentlich zu gestalten“. Das heißt, dass der Bevölkerung der Zugang auch weiterhin gewährleistet ist. Denkbar sind hier beispielsweise die Ausrichtung Bildung, Wissenschaft, Forschung und Musik. Diesbezügliche Abstimmungsgespräche sind bereits geführt worden bzw. sollen bis Mitte des Jahres zum Ziel führen. Entscheidend ist bei jeglicher späteren Verwendung, dass diese nachhaltig die Entwicklung der Stadt fördert.

Im Nordwesten Dinkelsbühls unterhalb der Stadtmauer erstreckt sich mit einem herrlichem Blick (s. Foto unten) auf Dinkelsbühl über 6.000 m² die Klosteranlage des Kapuzinerklosters.

Bericht des Oberbürgermeisters

Baumaßnahme Kinderkrippe St. Paul

Aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008-2013 hat die Regierung von Mittelfranken einen weiteren Zuschuss in Höhe von 80.000 Euro für die Umbaumaßnahmen der Kinderkrippe St. Paul bewilligt.

In der Stadtratssitzung machte Oberbürgermeister Dr. Hammer aufmerksam, dass die Einweihung der Kindertagesstätte mit Krippe am Sonntag, den 14.4.13 stattfindet. Beginn ist um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst.

Anfragen aus dem Stadtrat

Regelung Satellitenschüsseln

Robert Tafferner (Bündnis90/Grüne) sagte in der Stadtratssitzung, dass bei verschiedenen Umbaumaßnahmen in der Altstadt Satellitenschüsseln angebracht wurden. Er wollte wissen, ob es sich dabei um Ausnahmegenehmigungen zur Baugestaltungssatzung handle. Stadtbaumeister Holger Göttler erläuterte, dass soweit als möglich versucht wird, Satellitenschüsseln zu verhindern, zumal in der Stadt Kabelanschlüsse flächendeckend vorhanden sind. Er merkte aber auch an, dass die Satzung Satellitenschüsseln grundsätzlich zulässt, wenn die Einsehbarkeit nicht gegeben ist. Zudem stehe das Grundrecht auf Informationsfreiheit über der Satzung.

Schlaglöcher in der Larrieder Straße

Elke Held (SPD) hat in der Stadtratssitzung die Verwaltung gebeten, dass in der Larrieder Straße auf der rechten Seite stadtauswärts die zwar geteerten, aber wieder abgesackten Schlaglöcher repariert werden.

Dinkelsbühls neue Mitgliedschaft im Bayerischen Städtetag

Geschäftsführer Bernd Buckenhofer zu Gast in der Stadtratssitzung

Der Geschäftsführer des Bayerischen Städtetags Bernd Buckenhofer (4.v.r.) überreichte Oberbürgermeister Dr. Hammer in Beisein der Fraktions-vorsitzenden die Mitgliedsurkunde. Er bekam ein Bildband von Dinkelsbühl geschenkt.

Der Geschäftsführer des Bayerischen Städtetags Bernd Buckenhofer war zu Gast bei der Stadtratssitzung im März. Er hieß die Stadt Dinkelsbühl auch im Namen des Verbandsvorsitzenden Dr. Ulrich Maly wieder als Mitglied willkommen. Der Geschäftsführer informierte die Stadträte über die Struktur und die Aufgaben des Verbands und über die wesentlichen Punkte, die den Verband momentan beschäftigen.

Verbandsstruktur und Aufgaben

Der Verband mit Sitz in München hat 270 Mitglieder. Der Bayerische Städtetag ist Mitglied im Deutschen Städtetag, so dass Dinkelsbühl auch dort mittelbares Mitglied ist. Der Verband versteht sich als Sprachrohr und Interessensvertreter für zentrale Orte in Bayern auf deutscher und

europäischer Ebene. Der Verband bietet zudem Angebote für Bürgermeister und Verwaltung, vor allem zum Erfahrungsaustausch. Unter anderem über seine Homepage, dem Newsletter und bei Veranstaltungen informiert er seine Mitglieder über für Städte wichtige Entscheidungen aus Politik und Wirtschaft.

Kernorte wichtig für Daseinsvorsorge

Bezugnehmend auf Dinkelsbühl hob Herr Buckenhofer in seinem Referat die zentrale Versorgungsfunktion einer Kleinstadt für das ländliche Umland hervor. Diese Stärke, dass Bayern ein flächendeckendes Netz gerade an solchen Kleinstädten hat, ist entscheidet für die Arbeit an aktuellen Themen wie demographischer Wandel, Sicherung der örtlichen Daseinsvorsaorge, Erhalt sozialer Einrichtungen (Kitas, Schulen etc.), gute Verkehrsinfrastruktur. „Wenn man die Kernorte wie Dinkelsbühl stärkt, dann profitiert auch das Umland“, ist der Geschäftsführer überzeugt.

Anfragen des Dinkelsbühler Stadtrats an den Bayerischen Städtetag: ÖPNV, Gesundheitswesen, Modellprojekt wie altersübergreifendes Wohnen, kommunale Wasserversorgung

Stadtrat Klaus Huber (CSU) bat den Städtetag sich stark zu machen, dass die Mittel für den ÖPNV nicht von den großen bayerischen Städten Nürnberg und München aufgesaugt werden. Ein Einfahren mit dem PKW in die Städte und ein Parken wird immer schwieriger und die Mittel fehlen bei öffentlichen Infrastrukturinvestitionen im ländlichen Raum.
OB Dr. Hammer gab Herrn Buckenhofer das Anliegen mit, dass der Städtetag als Verband, bei dem das Schaffen gleichwertiger Lebensbedingungen Ziel ist, mit dafür Sorge zu tragen hat, dass kleine Krankenhäuser auf dem Land erhalten bleiben.
Auf die Frage von Elke Held (SPD) inwieweit sich der Verband bei einem Modellprojekt z.B. im Bereich des alters-übergreifenden Wohnen einbringen könnte, antwortete Herr Buckenhofer, dass der Verband kein Geld aufbringen könne, aber dass er beratend, z.B. indem er auf Förderprogramme hinweist, zur Seite stehen könnte.
Die Stadträtin spricht noch das Thema kommunale Wasserversorgung an, auf die die Dinkelsbühler zurecht stolz sind. In diesem Zusammenhang wollte sie wissen, ob der Städtetag die Unterschriftenaktion für eine Petition gegen die von der EU geplanten Wasserprivatisierung unterstützt. Über die Aktion wurde berichtet, aber eine Teilnahme ist rechtlich grenzwertig, zumal das Quorum für Deutschland bereits erreicht wurde, erläuterte Bernd Buckenhofer.

Städtetag und Europäische Union

Auf EU-Ebene ist der Städtetag mit einem Europabüro in Brüssel, das zusammen mit anderen kommunalen und kommunalnahen Interessensverbänden gegründet wurde, vertreten, beantwortet Buckenhofer die Frage von Stadtrat Hubertus Schmidt (CSU).

Jahresabschluss Pflegeheim

Die Schlussbilanz für das Jahr 2012 des Pflegeheims der Hospitalstiftung Dinkelsbühl wurde erstellt. In der Stadtratssitzung erfolgte die Genehmigung. Der Gewinn in Höhe von ca. 22.000 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Kommandanten-Bestätigung

FFW Segringen

Die FFW Segringen hat Herrn Martin Lechler als Kommandanten und Herrn Friedrich Göhring als seinen Stellvertreter gewählt. In der Stadtratssitzung wurden diese nun förmlich bestätigt.

Entgelte für Spitalaltenheim

Erhöhung wurde zugestimmt

Der vorgeschlagenen Erhöhung der Pflegesätze und der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung im Pflegeheim der Hospitalstiftung zum 1.4.2013 um 1,5% wurde zugestimmt.

Vergabe der Klärschlammpressung und -entsorgung

Die Stadt Dinkelsbühl muss bis Ende April 2013 ihren Klärschlamm pressen und entsorgen, da im Sommer keine Pressung möglich ist. Eine Herbstpressung muss ab November erfolgen. Das Bauamt holte für diese beiden Pressungen Angebote ein. In der Stadtratsitzung wurde beschlossen, der Firma MSE Mobile-Schlammentwässerung für das Jahr 2013 den Auftrag in Höhe von knapp 70.000 Euro zu erteilen.

Die Klärschlammentsorgung durch die neuen Betreiber der KSV ist nach jetzigem Stand nicht möglich. Bei der nächsten beschränkten Angebotseinholung wird sie mit aufgefordert. In der Stadtratsitzung wurde beschlossen, der Firma Pfahler aus Dinkelsbühl für das Jahr 2013 den Auftrag von ca. 93.000 Euro für die Klärschlammentsorgung und den Transport zur thermischen Verwertung zu erteilen.

Auf Anfrage von Robert Tafferner (Bündnis 90/Grüne) bekräftigte Dr. Hammer, dass bei der nächsten Angebotseinholung für das Jahr 2014, TEA Therm angefragt wird. Die Entscheidung wird auch dann auf Basis der marktüblichen Preise getroffen.